



LIBERTAS – auf der Suche nach innerer Freiheit

Der Schweizer Bariton Äneas Humm wird an den großen Opernhäusern als neuer Shootingstar gefeiert. *Oper aktuell* bescheinigt ihm eine „*ungeheure Bühnenpräsenz, herausragendes tänzerisch-rhythmisches und stimmliches Talent*“. Doch der junge Sänger hat auch ein großes Faible für das Kunstlied, er liebt es, sein Publikum mit ausgefallenem Repertoire und ungewöhnlichen Programmen zu überraschen. „Ich finde, man schuldet es dem Lied, genauso emotional zu sein wie in der Oper“, sagt Äneas Humm. Sein Album EMBRACE (Rondeau) wurde von BR-Klassik zur CD des Jahres gekürt, für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert und mit dem OPUS KLASSIK sowie dem Förderpreis des Deutschlandfunks ausgezeichnet. Mit seinem neuen Liederalbum LIBERTAS (Rondeau) begibt sich Äneas Humm an der Seite seiner Klavierpartnerin Doriana Tchakarova auf eine musikalische Spurensuche nach der inneren Freiheit.



LIBERTAS

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

- [1] Flohlied, Op. 75 Nr. 3, Text: Johann Wolfgang von Goethe (1782–1749)
- [2] Sehnsucht, WoO 146, Text: Christian Ludwig Reissig (1784–1847)
- [3] Der Liebende, WoO 139, Text: Christian Ludwig Reissig
- [4] An die Hoffnung, Op. 32 Text: Christoph August Tiedge (1752–1841)

Franz Schubert (1797-1828)

- [5] Der entsühnte Orest, D 699, Text: Johann Mayrhofer (1787–1836)
- [6] An mein Herz, D 860, Text: Ernst Schulze (1789–1817)
- [7] Sehnsucht, D 636, Text: Friedrich Schiller (1759–1805)
- [8] Gruppe aus dem Tartarus, D 583, Text: Friedrich Schiller
- [9] Im Walde, D 83, Text: Ernst Schulze (1789–1817)

Amy Beach (1867-1944)

- [10] Ich sagte nicht, Op. 51 Nr. 1, Text: Eduard Wissmann (1824–1899)
- [11] Wir Drei, Op. 51 Nr. 2, Text: Hans Eschelbach (1868–1948)
- [12] Nachts, Op. 35 Nr. 1, Text: Ernst Scherenberg (1839–1905)
- [13] Nähe des Geliebten, Op. 35 Nr. 3, Text: Johann Wolfgang von Goethe (1782–1749)

Joseph Marx (1882-1964)

- [14] Waldseligkeit, Text: Richard Dehmel (1863–1920)
- [15] Gedenkst du noch der Nacht, Text: Verfasser unbekannt / Author unknown
- [16] Vale carissima, Text: Karl Stieler (1842–1885)
- [17] Warte noch ein kleines Weilchen, Text: Julius Rodenberg (1831–1914)
- [18] Morgengruß, Text: Heinrich Vogeler (1872–1942)
- [19] Regen, Text: Richard von Schaukal (1874–1942)
- [20] Ein junger Dichter denkt an die Geliebte, Text: Hans Bethge (1876–1946)

Äneas Humm *Bariton* | Doriana Tchakarova *Klavier* | RONDEAU PRODUCTION GMBH | ROP6275 · DDD | VÖ 28. MÄRZ 2025

„Äneas Humms Stimme hat eine schlanke, helle Farbgebung, die ihn prädestiniert für das Kunstlied, er ist ein analytisch-reflektierter Interpret, der nicht einfach durch seine schöne Stimme betören möchte, sondern den tieferen Gehalt des Textes übermitteln möchte. Dabei ist Doriana Tchakarova am Flügel eine ideale Partnerin. Ihr Spiel ist gleichermaßen von Klarheit und Sensibilität geprägt.“ Berliner Morgenpost

Äneas Humm und Doriana Tchakarova teilen die Überzeugung, dass innere Freiheit und künstlerische Unabhängigkeit ein hohes Gut sind, um das es in unserer bewegten Gegenwart zu ringen sich lohnt. Zu allen Zeiten bedurfte es Mut, um den Weg zur inneren Freiheit zu suchen. Gemeinsam haben Äneas Humm und Doriana Tchakarova ein Programm zusammengestellt, in dem das Thema Freiheit – LIBERTAS – der Dreh- und Angelpunkt ist. In den Liedern von **Beethoven** und **Schubert** offenbart sich ein individueller Freiheitsdrang, der sich bei den beiden Komponisten auf unterschiedliche Weise seinen Weg bahnte. Beethovens Sympathie für die Ideen der Französischen Revolution – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – klingen im „Flohlied“ an, einer Vertonung aus Goethes Faust. In Schuberts Liedern begegnen wir dem berühmten Wanderer-Motiv, unterwegs zum eigenen Ich, vielleicht ohne je anzukommen, ein Topos par excellence der Romantik. Es ist das erste Mal, dass Äneas Humm Schubert-Lieder aufnimmt, ein Repertoire, das ihm sehr am Herzen liegt. „Schubert hat etwas sehr Filigranes und Zerbrechliches“, sagt Äneas Humm.

Im 20. Jahrhundert verlor das Thema Freiheit nicht an Brisanz. Mit der amerikanischen Komponistin **Amy Beach** und dem österreichischen Komponisten **Joseph Marx** stellen Äneas Humm und Doriana Tchakarova zwei Künstler vor, deren Liedkompositionen wenig bekannt sind und deren Entdeckung unbedingt lohnt. Als amerikanische Komponistin tauchte Amy Beach tief in die europäische Musiktradition ein und vertonte auch deutsche Lyrik. Sie wurde als pianistisches Wunderkind gefeiert und strebte eine glänzende Karriere als Pianistin an. Nach der Hochzeit mit einem wesentlich älteren, wohlhabenden Chirurgen musste sie diesen Traum aus gesellschaftlichen Gründen aufgeben, doch ihr musikalisches

Talent brach sich beim Komponieren Bahn: Amy Beach war die erste amerikanische Frau, die eine Sinfonie schrieb. Ihre Lieder sind geprägt vom Stil der Spätromantik. In den Liedvertonungen von Joseph Marx verbindet sich die Ausdruckskraft von Impressionismus und Expressionismus mit der Harmonik der Spätromantik. Dabei agiert das Klavier als eigenständiger Partner. Joseph Marx formulierte sein Credo folgendermaßen: *„Wer das große Glück eines reichen inneren Erlebnisses kennt, der weiß, dass das wahre Reich des Menschen wirklich nicht von dieser Welt ist, die uns das Unzulängliche des Daseins bei jeder Gelegenheit spüren lässt.“*

Das Album von Áneas Humm und Doriana Tchakarova ist ein Gesamtkunstwerk: Es finden sich in dem Booklet auch Abbildungen von Werken der Malerin und Textilkünstlerin Regula Humm, der Großmutter von Áneas Humm, die heute 95 Jahre alt und eine gefragte Künstlerin ist. *„Ganze Geschichten kann man aus ihren großformatigen Werken ablesen, die mit der Technik der Wachsreservierung entstanden sind“*, berichtet Áneas Humm. Auch diese Kunstwerke von Regula Humm stehen für die Suche nach innerer Freiheit, denn in der Schweiz, in der das Frauenwahlrecht sehr spät – im Kanton Appenzell erst 1990 – eingeführt wurde, war es nicht selbstverständlich, dass eine Frau in der Generation von Regula Humm als Bildende Künstlerin tätig wurde und ihre künstlerische Vorstellung verwirklichen konnte. *„Ich beneide, dass die Frauen heute von klein auf schon ein Selbstbewusstsein bekommen“*, sagt Regula Humm. *„Dass die Frauen ihre Lebensausstrahlung auch einbringen können in die Politik und Industrie und überall, das finde ich ganz wichtig.“*

Áneas Humm stammt aus einer schweizerisch-ungarischen Künstlerfamilie mit jüdischen Wurzeln. Sein Urgroßvater Rudolf Jakob Humm war ein bekannter Schweizer Schriftsteller, sein Großvater Ambrosius Humm wirkte als Bühnenbildner an verschiedenen Bühnen in Europa und wandte sich später der Malerei zu. Áneas' Vater ist Keramiker und sein Onkel Schauspieler. Auch mütterlicherseits prägen künstlerische Einflüsse seine Familie: Sein Großvater war Architekt in Budapest und gab Áneas ersten Violinunterricht. Ab seinem sechsten Lebensjahr war Áneas Mitglied der Zürcher Sängerknaben – vor dem Stimmbruch als Alt-Stimme. Er studierte an der Hochschule für Künste Bremen und vervollkommnete seine Ausbildung an der renommierten Juilliard School in New York.

In der aktuellen Spielzeit gibt Áneas Humm sein Rollendebüt als Pantalon in DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN am Theater in St. Gallen und ist dort erneut in der Rolle als Doktor Falke in DIE FLEDERMAUS zu erleben, dieses Mal an der Seite von Rolando Villazón. Áneas Humm ist ein gefragter Konzertsänger, er gab sein Debüt am Concertgebouw in Amsterdam mit Faurés REQUIEM, trat erneut mit Bachs WEIHNACHTSORATORIUM in der Choreografie von John Neumeier an der Hamburgischen Staatsoper auf und arbeitet mit Orchestern und Ensembles wie der Deutschen Kammerphilharmonie, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Musikkollegium Winterthur zusammen. Liederabende führten ihn in die Weill Recital Hall und die Alice Tully Hall nach New York, zum Enescu Festival nach Bukarest, zum Heidelberger Frühling, zum Bremer Musikfest, ins Beethoven-Haus nach Bonn sowie an die großen Schweizer Festivals in Davos und Luzern.

Doriana Tchakarova wurde im bulgarischen Warna geboren, sie absolvierte ihr Studium im Hauptfach Klavier und im Nebenfach Liedbegleitung an der Musikhochschule Stuttgart, wo sie heute selbst als Dozentin tätig ist. Sie gewann zahlreiche Preise, darunter der zweite Preis beim internationalen Klavierwettbewerb „Dimitar Nenov“. Zu ihren Gesangspartnern zählen unter anderem Eva Zalenga, Julian Prégardien, Juliane Banse, Konstantin Krimmel, Krešimir Stražanac, Judith und Felicitas Erb, Sarah Wegener, Robin Neck und das SWR-Vokalensemble. Doriana Tchakarovas Einspielungen wurden mit dem Diapason découverte ausgezeichnet und mehrfach für den OPUS KLASSIK und ECHO KLASSIK nominiert. Sie ist bei namhaften Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Oxford Lied Festival, den Dresdner Musikfestspielen, dem Mozartfest Würzburg und dem Musikverein Wien zu erleben. Doriana Tchakarovas Engagement für das Kunstlied ist beispiellos, und von ihrer tiefen Repertoirekenntnis profitieren Scharen von Gesangspartnern. Dass sie als Liedpianistin in einem bis heute als Männerdomäne wahrgenommenen Bereich tätig ist, quittiert Doriana Tchakarova mit einem Lächeln: Sie hat ihren ganz persönlichen Weg zur inneren Freiheit gefunden. *„Doriana ist eine Musikerin, mit der man auf der Bühne einfach intuitiv musizieren kann, und das liebe ich“*, sagt Áneas Humm.

Trailer: Flohlied, Op. 75 Nr. 3, Text: Johann Wolfgang von Goethe (1782–1749)



Friederike Eckhardt

Böttgerstraße 16
13357 Berlin

+49 (0)30 - 240 344 07

friederike.eckhardt@schimmer-pr.de

www.schimmer-pr.de